



ticket2nature



*Ein Ticket für die Zukunft unserer Kinder!*

*Einzigartige Natursporterlebnisse,  
im Sommer wie auch Winter, im ticket2nature-Camp*





[www.ticket2nature.de](http://www.ticket2nature.de)

## Impressum

**AUTOREN** Roth, R., Lienemann, T., Thomann, A., Jakob, E., Schaeben J.

**BILDNACHWEIS** SIS/DSV, Deutsche Sporthochschule Köln, Fischer, Salewa, LEKI, Scott

**GESTALTUNG UND SATZ** Andrea Bäumlner

**DRUCK** AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

**ISSN** 1612-2437

© SIS/Deutsche Sporthochschule, Köln, 2012





# TICKET 2 NATURE

## ticket2nature

UN-Dekade-Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Ein Projekt der Stiftung Sicherheit im Skisport



## Initiatoren und Partner

Das Projekt ticket2nature wurde von der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) initiiert und maßgeblich getragen. Die Projektleitung liegt bei Prof. Dr. Ralf Roth. Für die Entwicklung und Durchführung des ticket2nature-Konzeptes und die Ausbildung der entsprechenden Teamer sind die Deutsche Sporthochschule Köln (Institut für Natursport und Ökologie) und der DSV-Umweltbeirat verantwortlich.



Deutsche  
Sporthochschule Köln  
German Sport University Cologne  
Institut für Natursport und Ökologie



## **Inhalt und Ziel des Projektes**

Wer mit Natur und Landschaft emotional verbunden ist, Interesse an seiner Umwelt hat und sich draußen wohl fühlt, handelt und lebt in der Regel umweltbewusster und gesünder als andere. Das ist die Idee von ticket2nature. Durch einzigartige Sport- und Naturerfahrungen gewinnen Schüler in speziell dafür konzipierten Winter- und Sommer-camps pädagogisch wertvolle Gruppenerlebnisse und lernen spielerisch Aspekte von um-

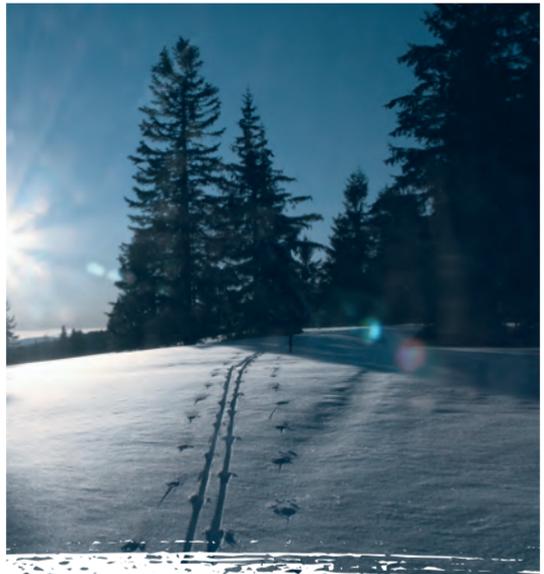
weltverträglicher und nachhaltiger Entwicklung kennen. Dabei stehen die ökonomischen, ökologischen und sozialen Beziehungen zwischen Mensch, seinen Aktivitäten und den Anforderungen an Natur- und Umweltschutz im Fokus. Ziel des Projekts ist es, zusammen mit den Jugendlichen einen persönlichen Zugang zur Natur, ihrer Heimat und Kultur sowie eines gesunden Lebensstils und einer nachhaltigen Freizeitgestaltung zu entwickeln.

# 1. Grundlagen

## *Umwelterziehung und Umweltbildung*

Seit über 30 Jahren wächst international das Bewusstsein, dass der Mensch durch seinen Lebensstil die natürlichen Lebensgrundlagen bedroht, verschmutzt oder gar vernichtet. Durch die Ausbeutung der Natur zerstört der Mensch über kurz oder lang seine eigenen Existenzgrundlagen. Ein sorgfältiger und sparsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen muss daher ein wesentlicher Baustein von Erziehung und Bildung sein. Auf dieser Idee basiert Umwelt-

erziehung und Umweltbildung. Inhaltlich steht dabei der handlungsbezogene Ansatz im Mittelpunkt. Mit anderen Worten: Umweltbildung gelingt immer dann am besten, wenn sich die Lernenden aktiv mit Tieren, Pflanzen, Ökosystemen und den vielfältigen Wechselwirkungen in Naturräumen beschäftigen und dabei am eigenen Leib erfahren, wie wichtig eine intakte Umwelt für den Menschen ist.





### *Bildung für nachhaltige Entwicklung*

Nachhaltige Entwicklung setzt eine Wirtschaftsweise voraus, die „weltweit die Bedürfnisse der heutigen Generation zu decken vermag, ohne für künftige Generationen die Möglichkeit zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken“ (Brundtland-Kommission, 1987). Nachhaltige Entwicklung gelingt nur, wenn die Menschen zukunftsverträglich mit Natur und Ressourcen umgehen. Das geschieht nicht von ungefähr – nachhaltiges Verhalten muss erlernt werden. Eine „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist mehr als klassische Umweltbildung, denn

zur nachhaltigen Entwicklung gehört nicht nur der Schutz der natürlichen Ressourcen, sondern gleichberechtigt auch die soziale Gerechtigkeit und die Möglichkeit für wirtschaftliches Wachstum.

Wesentliche Eckpfeiler einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sind daher globale Gerechtigkeit, die ökonomischen und sozialen Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur sowie die Vernetzungen von Umweltschutz und wirtschaftlicher Entwicklung.

Bildung für nachhaltige Entwicklung hat zum einen die Aufgabe, Grundlagenwissen zu vermitteln. Insbesondere aber soll sie Kompetenzen für einen nachhaltigen Lebensstil entwickeln und schärfen. Ziel ist es letztendlich, dem Individuum zu ermöglichen, sein eigenes Leben in einem überschaubaren

und begrenzten Umfeld bewusst und langfristig zukunftsverträglich zu gestalten. Nachhaltiger Lebensstil erfordert Gestaltungskompetenz, also die Fähigkeit, Wissen über nachhaltige Entwicklung anzuwenden und Probleme einer „falschen“ Entwicklung zu erkennen.

### Zur Gestaltungskompetenz gehören u. a.:

- Weltoffenheit
- Vorausschauend denken und handeln
- Gemeinsam mit anderen planen und handeln
- An Entscheidungsprozessen partizipieren
- Sich selbst motivieren, aktiv zu werden
- Andere motivieren, aktiv zu werden
- Empathie und Solidarität für Benachteiligte, Arme, Schwache und Unterdrückte zeigen





Viele verbinden mit nachhaltigem Lebensstil Konsumverzicht und Verlust an Lebensstandard. Ein wesentliches Credo ist daher: Wer Nachhaltigkeit vermitteln will, muss mit positiv besetzten Begriffen wie „zukunftsfähig“ oder „Mehrwert“ agieren.

Dabei sind positive Vorzeigebispiele überzeugender als jede Theorie. Den erhobenen Zeigefinger ersetzen positive Leitbilder, die Angstsszenarien früherer Jahre Lösungen und Erfolgsgeschichten.

### *Die Bedeutung von Naturerfahrung*

Kinder und Jugendliche verbringen heute weit weniger Zeit in der freien Natur als früher. Kinder, die wenig in der Natur spielen, arbeiten oder Sport treiben, haben in der Regel nur geringes Wissen über Umwelt, Natur und die Bedeutung natürlicher Ressourcen. Gleichzeitig gilt: Nur wer die

Natur selbst kennen und ihren Reichtum schätzen lernt, handelt und lebt umweltbewusst und nachhaltig. Für entsprechende Impulse reichen schon ganz einfache Naturerlebnisse aus: der erholsame Waldspaziergang, eine Radtour, ein lustiger Rodelnachmittag.

Studien haben die wohltuende Wirkung von Natur auf die Psyche des Menschen nachgewiesen. Der Mensch entspannt, schaltet ab von Hektik und Alltag, senkt seinen Stresspegel. Natursport spielt in diesem Zusammenhang eine ganz besondere Rolle. Er ist der Gesundheit besonders dienlich, da nicht nur der Körper gefordert und gestärkt wird, sondern auch die Psyche durch den Aufenthalt in der Natur „auftankt“. Stu-

dien über Freizeitaktivitäten in der freien Natur haben ergeben, dass die Erholung insbesondere durch das „Draußen sein“ zustande kommt. Es kommt zu einer Stärkung von positiven Emotionen und zu positiven physiologischen Aktivitäten. Diese Veränderungen gehen mit einer verstärkten Aufmerksamkeit und Wahrnehmung einher, die wiederum Unmuts- und Stressgedanken reduzieren und blockieren.

### *Bewegung und Gesundheit*

Viele Kinder und Jugendliche in Deutschland bewegen sich zu wenig und ernähren sich falsch. Sie verbringen ihre Freizeit vor Fernseher, Spielkonsole oder Computer. Analysen zeigen, dass ein durchschnittliches Grundschulkind pro Tag neun Stunden liegt, neun Stunden sitzt, fünf Stunden steht und sich nur eine Stunde bewegt.

Daraus resultieren motorische Defizite und Übergewicht. 50 bis 65 Prozent aller Heranwachsenden zwischen acht und 18 Jahren in Deutschland haben Haltungsfelder und Haltungsschwächen – eine alarmierende Zahl. Die gesundheitlichen Folgen von Übergewicht sind vielfältig belegt, Experten erwarten eine Zunahme von Diabetes mellitus



Typ 2, von Herz-Kreislaufkrankungen, Fettstoffwechselstörungen und Gelenkverschleiß. Bewegungsmangel beeinflusst auch die Psyche und kann zu motorischer Unruhe, Ungeschick und Bewegungsunlust sowie emotionaler Labilität, Konzentrations- und Antriebsstörungen führen.

Kurz gesagt: Bewegung tut gut – und zwar nicht nur den motorischen Fähigkeiten, sondern auch der intellektuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Das gilt insbesondere für Bewegung in der freien Natur, die nicht nur Spaß und Freude macht, sondern gleichzeitig auch für Umwelt und Natur sensibilisiert.



*Das Projekt ticket2nature begann 2005 und ist damit so alt wie die Weltdekade der Vereinten Nationen 2005-2014 „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE). Wie alle Prozesse einer nachhaltigen Entwicklung sind auch BNE-Projekte nicht statisch, sondern im Fluss. So wird ticket2nature kontinuierlich weiterentwickelt, Veranstaltungen werden evaluiert, Inhalte überdacht, optimiert und angepasst. Diesem Prozess wird sich ticket2nature auch zukünftig stellen, um weiterhin die hohe Achtung und Zustimmung zu erfahren.*

## 2. Sport und Natur im Einklang

### 2.1 Ziele und Umsetzung

Das Ziel von ticket2nature ist kurz formuliert: Jugendliche erhalten einen persönlichen Zugang zur Natur, ihrer Umgebung und Kultur, sie lernen Möglichkeiten einer gesunden und nachhaltigen Freizeitgestaltung kennen. Dieses Ziel ist nicht originär oder exklusiv dem Projekt zuzuordnen. Das Besondere an ticket2nature ist allerdings, dass es bewährte Ansätze und Methoden aus international erprobten Bildungskonzepten wie der englischen „Outdoor Education“, der amerikanischen „Adventure Education“, dem skandinavischen „Friluftsliv“ und der deutschen „Erlebnispädagogik“ nutzt und im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Natur einsetzt.



**„Für die teilnehmenden Schüler sollen der Spaß und die Freude an der Bewegung in der Natur im Mittelpunkt stehen. Durch gemeinsames Planen und Handeln wird in den ticket2nature-Camps gestaltet und ein möglicher Ansatz für einen nachhaltigen Lebensstil aufgezeigt.“**

**Tobias Lienemann**  
SIS/DSV-Referent für Umwelt und nachhaltige  
Ski-sportentwicklung

## 12 Prinzipien

Die Prinzipien von ticket2nature orientieren sich an erprobten Curricula und wissenschaftlichen Studien. Im Einzelnen sind dies:

### **Erfahrungs- und Handlungsorientierung**

„Ich höre und vergesse, ich sehe und behalte, ich handle und verstehe“ (Konfuzius) oder wie es Kurt Hahn formulierte: „Lernen mit Kopf, Herz und Hand.“

### **Wagniserziehung und Risikobewusstsein**

Die Natur bietet eine Vielzahl von Wagnissen und Risiken. Kein Wagnis aber soll die physische und psychische Unversehrtheit der Teilnehmer verletzen. ticket2nature fördert das Risikobewusstsein über die Aktionen der Camps hinaus.

### **Vernetztes Denken und Mehrdimensionalität**

Natur und Umwelt sind komplexe biologische Systeme. Daher ist vernetztes Denken wesentlich. Wissen über einzelne Vorgänge reicht nicht aus, vielmehr müssen die vielfachen Wechselwirkungen gelehrt und verstanden werden, wobei zu beachten ist, dass das kognitive Verstehen allein nur einen geringen Bezug zum Handeln hat. Das Verhalten wird vor allem durch Emotionen und Einstellungen geprägt.

### **Werteorientierung**

ticket2nature vermittelt klare Werte im Umgang mit anderen Menschen, der Natur und dem eigenen Ich. In einer konsumorientierten Welt setzt ticket2nature auf bewussten Konsum, auf Fairness und Gerechtigkeit, auf Bewahrung der Schöpfung sowohl innerhalb der eigenen Gesellschaft als auch im globalen Maßstab.

### **Kognitive Meisterlehre und Verständigung**

Mit Hilfe der kognitiven Meisterlehre zeigen die Teamer von ticket2nature angemessenes Verhalten auf, falsches Verhalten wird thematisiert und in der Gruppe selbstständig verändert. Eigenes Verhalten wird reflektiert und unter Einhaltung der Prinzipien von Nachhaltigkeit verhandelt.

### **Rationale Entscheidungsfindung**

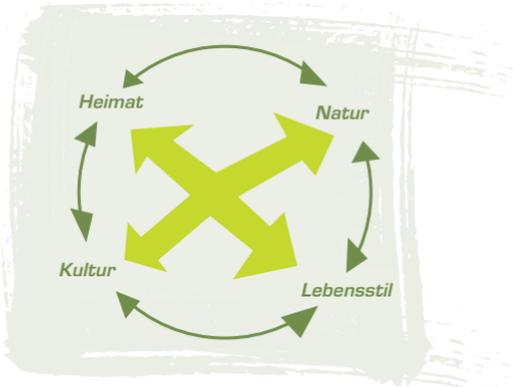
Alle angestrebten Handlungsweisen oder Verhaltensänderungen erfordern keine einschneidenden Lebensumstellungen oder einen besonderen Zeitaufwand der Teilnehmer, sind also im Rahmen der Entscheidungsmöglichkeiten rational.

## Perspektiven

Den konkreten Bezug zur Lebenswirklichkeit erhalten die Teilnehmer über vier Perspektiven: „Heimat“, „Natur“, „Kultur“ und „Lebensstil“.

Während „Heimat“ ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einem Raum, einem Land, einer Region anspricht und damit vor allem eine emotionale Verbindung herstellt, vermittelt „Natur“ Wissen über Tiere Pflanzen, Lebensräume, Geologie und Ökologie. Im Bereich „Kultur“ geht es um ein Bewusstsein der

Teilnehmer für die essentiellen Lebensgrundlagen und Erwerbsquellen wie Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tourismus, aber auch für Brauchtum und Tradition. „Lebensstil“ schließlich zeigt Perspektiven für eine nachhaltige, sinnvolle und gesundheitsfördernde Freizeitgestaltung für jeden Einzelnen auf.



14 **2.2 Inhalte**

Ohne Vorbilder und Beispiele bleibt das Wissen um nachhaltiges Handeln bloße Theorie. Praxis dagegen braucht Inhalte, Wissen über richtiges Verhalten und Übung mit nachhaltigen Handlungsmustern.

Genau an diesem Punkt setzt ticket2nature mit seinen Natursportcamps an. Outdoor-Sport macht Spaß und bringt den Sport in die Natur. Natursport kann also dazu beitragen, junge Menschen auf spielerische Art und Weise mit Aspekten eines nachhaltigen und umweltverträglichen Lebensstils vertraut zu machen.

Die Camps sensibilisieren Schülerinnen und Schüler sowie Jugendliche aus Vereinen während mehrtägiger Fahrten und Veranstaltungen für Fragen und Möglichkeiten eines umweltschonenden und zukunftsfähigen Verhaltens. Sie bringen jungen Men-

schen den Reiz des „Draußen seins“ näher und zeigen, wie viel Spaß und Freude es machen kann, in freier Natur gemeinsam mit anderen aktiv zu sein. Im Winter geschieht dies auf Schneeschuhen, Backcountry Ski, Langlauf- und Alpin Ski oder Snowboards. Im Sommer besteht das Sportprogramm aus GPS-tracking, Orienteering, Mountainbiking, Nordic Blading, Klettern und Slacklining.

„Draußen sein“ ist aber nicht auf Sport beschränkt. Eine Biwaknacht unter freiem Himmel, Feuermachen und Kochen am Lagerfeuer sind obligatorische Bestandteile der Camps. Je nach Standort beinhaltet das Programm außerdem eine Tour zu einem landwirtschaftlichen Betrieb, eine Führung durch den Wald, den Besuch eines touristischen Highlights oder ähnliche standortangepasste Aktivitäten.





Die Programme der Camps sind eng an den Standort gebunden. Je nach Umgebung und Jahreszeit werden die Aktivitäten auf die Bedürfnisse der Teilnehmer optimal zugeschnitten und versprechen eine durchdachte Mischung aus Natur und Naturerfahrung, Bewegung, Gesundheit und Entspannung. Der modulare Aufbau der Outdooraktivitäten erlaubt es, auf aktuelle Verhältnisse wie z. B. das Wettergeschehen zu reagieren. Trotzdem: „Draußen sein“ – egal bei welchem Wetter – ist eine wichtige Erfahrung, um Natur hautnah zu erleben. Spielerische Programmpunkte für den Abend runden den Ablauf ab und geben den Teilnehmern die Möglichkeit, das Naturerlebnis vom Tag zu reflektieren und zu vertiefen.

// *Bei meiner Sportart  
 bewege ich mich in der  
 freien Natur. Die Berge sind  
 ein besonders sensibler  
 Naturraum und die Thematik  
 des Klimawandels brennt  
 unter den Nägeln!  
 Das Konzept ticket2nature  
 finde ich klasse.  
 Hoffentlich handeln  
 zukünftig vor allem auch  
 die jungen Leute  
 entsprechend dem  
 Nachhaltigkeitsgedanken.*

**Tobi Reindl**

Freeskier



## 16 2.3 Campstruktur

Jeder Campstandort besitzt seine Eigenheiten und somit sein individuelles Programm. Allen gleich ist eine Dauer von fünf Tagen im Rahmen einer klassischen Skischulfahrt. Damit setzt ticket2nature bewusst einen Gegenpol zu gängigen Kurzzeit-Programmen in der Jugendbildung. Nur eine intensive, also mehrtägige Auseinandersetzung

### Wintercamps

Für viele Menschen übt Schnee eine magische Anziehungskraft aus. Daher entwickelte sich im vergangenen Jahrhundert eine breite Palette an Schneesportarten für die Freizeit. Die Wintercamps greifen dieses Potenzial auf: Snowboard, Ski Alpin, Langlauf, Schneeschuhlaufen oder Backcountry Ski stehen gleichberechtigt nebeneinander. Die Teilnehmer lernen Schneesportgeräte aller Art als wichtige Fortbewegungsmittel zur Erforschung des winterlichen Naturraums kennen.

Ein Backcountry Ski ist ein etwas breiter geschnittener und kürzerer Langlaufski mit Stahlkanten und Schuppen, der Schuh ist robuster als ein Langlaufschuh. Damit können sich die Teilnehmer sowohl in einer Loipe als auch auf Pisten bewegen. Im Gelän-

mit Natur und Nachhaltigkeit kann zu einer Bewusstseinsänderung der Teilnehmer führen. Denn die ersten Tage sind geprägt von der Auseinandersetzung der Teilnehmer mit sich selbst, der Gruppe und der neuen Umgebung. Erst danach werden Lerninhalte und neue Erkenntnisse den Teilnehmern bewusst und bleiben im Gedächtnis.

de eignet sich der Ski zum Aufsteigen und zum Abfahren. Der für Kinder leicht zu beherrschende Ski erlaubt vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, beispielsweise auch Springen über selbst gebaute Sprungschanzen (Kicker).



Viele Kinder und Jugendliche bevorzugen Abfahrten auf der Piste mit regulärer Ski Alpin- oder Snowboardausrüstung. Dieses Material kann zu den Camps von den Teilnehmern selbst mitgebracht oder vor Ort geliehen werden. Diese Variante schneesportlicher Bewegung bietet zwar weniger Bewegungsalternativen, wird von vielen aber als sehr intensive und lohnende Akti-

vität geschätzt. Im Skigebiet sind die Teilnehmer in gemischten Gruppen mit Ski und Snowboard unterwegs und lernen Gemeinsamkeiten und Unterschiede des jeweils anderen Geräts kennen. Großer Wert wird auf die Sicherheit gelegt: Spielerisch werden Geschwindigkeitskontrolle, Linienwahl, vorausschauendes Fahren, peripheres Sehen und Wahrnehmen geschult.

## Möglicher Ablaufplan Wintercamp

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>Vormittag</b>	Anreise, Zimmervergabe, <b>Begrüßung</b> durch t2n-Teamer	<b>Ski Alpin und Snowboard</b> , Natur, Sport und Mensch	<b>Vorbereitung Winterbiwak</b> , als <b>Team</b> planen	<b>Schneeschuhwanderung</b> , Wald und Wildzonen, Spuren im Schnee	Teamaufgabe <b>Iglubau</b> , <b>Reflexion</b> der Woche
<b>Mittagspause</b>					
<b>Nachmittag</b>	<b>Camp-Einführung</b> , <b>Schneeschuhe</b> , <b>Orientierung</b> mit Karte und Kompass, Natur- und Lebensräume erkennen	<b>Ski Alpin und Snowboard</b> Fotodokumentation „nachhaltiges Verhalten“	<b>Schneeschuhwanderung</b> , als Team unterwegs	<b>Backcountry Ski</b> oder <b>Langlauf</b> , Spurenziehen im Schnee	<b>Feedbackrunde</b> Heimreise
<b>Abendessen</b>					
<b>Abend</b>	„safe the world“ – Nachhaltigkeit spielerisch erleben, <b>Nachtaktion</b>	<b>Rollenspiel</b> und „jump run and learn“ „ <b>get 50 t2n-tickets</b> “	<b>Winterbiwak</b> , eine Nacht im Schnee <b>mit Freunden</b>	<b>Abschlussabend</b> , Präsentation der <b>Fotodokumentation</b> , <b>kreatives Theater</b> , improvisieren, darstellen und gestalten	



Alle Gruppen in den Wintercamps nutzen Schneeschuhe als Fortbewegungsmittel. Durch diese gewollt langsame Bewegung lernen die Teilnehmer, die sie umgebende Natur intensiv mit allen Sinnen wahrzunehmen. Da eine ausgedehnte Schneeschuhwanderung für Kinder und Jugendliche schnell langweilig wird, wird das Schneeschuhlaufen mit einem Geländespiel kombiniert, bei dem die Teilnehmer sich mit der Interaktion zwischen Natursportlern und Wildtieren beschäftigen.

Die unterschiedlichen Sportarten machen nicht nur Spaß, sondern bieten konkrete Anhaltspunkte für eine Diskussion wichtiger Fragen: Welchen Einfluss hat Wintertourismus auf die Natur? Wie verhalten sich Schneesportler umweltbewusst? Wodurch werden Tiere gestört und aufgeschreckt? Was ist ein gestalteter Naturraum?



**Die Schneeschuhwanderung war super. Unser Ranger fing ganz plötzlich an zu rennen und wir sind alle hinterhergerannt. Wir waren total aus der Puste und er hat uns erklärt, dass Auerhühner sich genauso fühlen, wenn sie gestört werden.**

**Juliane, 13**

Teilnehmerin am Feldberg im Schwarzwald

## Sommercamps

Teilnehmer im Sommercamp vergnügen sich mit Mountainbiking, Cross Skating, Klettern, Slacklining, Orienteering und GPS-Tracking. Bei diesem Mix an Sportarten ist für jeden etwas dabei.

Mountainbiking bietet gerade Kindern und Jugendlichen vielfältiges und abenteuerliches Radfahren über „Stock und Stein“. Es schult Koordination, Mut und Selbstvertrauen, körperliche wie mentale Ausdauer. Mountainbiking eignet sich zudem hervorragend dazu, das Konfliktpotenzial zwischen Sport und dem Naturraum deutlich zu machen.

Cross Skating ist eine abgewandelte Form des Nordic Blading. Cross Skates erfordern hohe koordinative Fähigkeiten und Kondition, wenn es mit luftbereiften Inline-Skates über geschotterte Wege im Gelände geht. Cross Skating ist ein noch nicht weit verbreiteter und bei vielen Jugendlichen noch



unbekannter Sport. Teilnehmer mit Erfahrungen im Inline-Skating finden aber recht schnell Zugang, für andere ist das Ausprobieren dieser neuen Sportart eine willkommene Herausforderung.






**Junge Menschen erfahren in ticket2nature-Natur sportcamps den Einfluss des Sports auf die Natur. Dadurch lernen sie ihre Umwelt nachhaltig und zukunftsfähig mitzugestalten.**


**Viktoria Rebensburg**  
 Alpine Skirennfahrerin

Orientierung im Gelände muss jeder Outdoorsportler beherrschen. Sich mit Karte und Kompass durchs Gelände zu bewegen macht aber auch jede Menge Spaß und schärft die Sinne für die direkte Umgebung. Die interaktive Anwendung von Medien ist heute eine Schlüsselkompetenz. Die GPS-Navigation ist aus der Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Wie wird das GPS abseits der Straßen richtig eingesetzt und

welchen Vorteil bringt es beim Navigieren im Gelände? Tracks müssen von den Teilnehmern selbstständig aufgezeichnet werden. In Form einer modernen Schnitzeljagd werden Geocaches versteckt und aufgespürt. Zwischen den vielen Aktivitäten lässt sich beim Slacklining wunderbar entspannen. Beim Slacklining balancieren die Teilnehmer auf einem straff gespannten Gurtband, das zwischen zwei Befestigungspunkten,



## Möglicher Ablaufplan Sommercamp

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vormittag	Anreise bis 11.00 Uhr, <b>Camp</b> beziehen, <b>Begrüßung</b> durch t2n-Teamer	<b>MTB</b> , Natur, Sport und Mensch	<b>GPS-Rallye</b> , Naturerfahrung und Umweltbildung	<b>Vorbereitung Biwak</b> , als <b>Team</b> planen	<b>Querfeldein</b> , aber umgehe sensible <b>Lebensräume</b> , Reflexion der Woche
Mittagspause					
Nachmittag	<b>Orientierung</b> mit Karte und Kompass, <b>Natur- und Lebensräume</b> erkennen, Orientierungslauf	<b>MTB</b> , Fotodokumentation „nachhaltiges Verhalten“, <b>Slacklinesession</b>	<b>Klettern</b> in der Seilschaft, <b>Ökologie</b> am Fels, <b>Slacklinesession</b>	selbstständiges <b>GPS-tracking</b> , <b>Biwakbau</b> , als <b>Team</b> unterwegs	<b>Feedbackrunde</b> Heimreise
Abendessen					
Abend	„safe the world“ – Nachhaltigkeit spielerisch erlernen, <b>Nachtaktion</b>	<b>Rollenspiel</b> und „jump run and learn“ „get 50 t2n-tickets“	<b>Planungsspiel: „magic mountain“</b> <b>MTB-/Kletterparadies</b>	<b>Biwak</b> , eine Nacht mit <b>Freunden</b> unter freiem <b>Sternen</b> himmel, <b>Lagerfeuer</b>	

beispielsweise zwei Bäumen, gespannt ist. Das wacklige Band fordert die Konzentration und das innere Gleichgewicht. Für viele Teilnehmer ist ein Klettertag am Naturfels der Höhepunkt eines Sommercamps. Doch das Schmankerl will verdient sein. Zuerst muss mit GPS der Kletterfels selbstständig gefunden und das benötigte Material zum Wandfuß transportiert werden. Aus sicherheitstechnischen Gründen erfolgt beim Mountainbiking und Klettern immer eine Gruppenteilung und die Sportarten werden mit der halben Gruppe im Tageswechsel betrieben.



**22 2.4 Zielgruppe**

Schul- und Gruppenfahrten im Jugendalter bleiben dem Menschen selbst als Erwachsenem lange in Erinnerung. Das gilt auch für ticket2nature-Camps, denn sie verbinden Sport, Spaß und Naturerlebnisse mit Reflektion und intensiver Gruppenerfahrung. Schulleiter und Lehrer können die Natursportcamps für ihre Schüler buchen. Die Programme sind inhaltlich ausgelegt für Schulklassen der sechsten und siebten

Jahrgangsstufe. Die Schulart spielt eine untergeordnete Rolle, doch sollte die Teilnehmerzahl 32 nicht übersteigen.

Die Klasse sollte von zwei Lehrern begleitet werden, die während des Camps der normalen Aufsichtspflicht nachkommen und den Teamern im Falle von Problemen mit und von Schülern unterstützend zur Seite stehen.



## 3. Organisation

Die Organisation der ticket2nature-Camps beschreitet neue Wege. Eine möglichst gleichberechtigte Vergabe der Camps wird dadurch gewährleistet, dass über die Teilnahme ab der Sommersaison 2012 eine Ausschreibung mit Bewerbungsverfahren und anschließender Verlosung bestimmt. Nach wie vor ist die ständige Qualifizierung

von Teamern und die Auswahl und Ausarbeitung der Camp-Standorte eine wesentliche Aufgabe. Zudem darf das Materialmanagement für ganze Schulklassen nicht unterschätzt werden, das ohne die Unterstützung der Stiftung für Sicherheit im Skisport (SIS) nicht umsetzbar wäre.

### 3.1 Interaktive Lern-Medien

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat Schlüsselkompetenzen benannt, die für einen nachhaltigen Lebensstil notwendig sind. Eine dieser Gestaltungskompetenzen ist die interaktive Anwendung von Medien und Mitteln. Das Lernen mit modernen Medien macht Spaß und intensiviert den Lernprozess. In dem interaktiven Computerspiel „JUMP 360° ticket2nature“ können Kinder und Jugendliche eine Schneesportfahrt planen, die zu einem möglichst kleinen „ökologischen und sozialen Fußabdruck“ führt, die also möglichst geringe negative Auswirkungen auf Umwelt, Natur und soziales Miteinander hat. Hierbei helfen inter-

aktive Informationen in Form von Grafiken, Bildern, Audiodateien und Texten, um das nachhaltige Handeln im Schneesport und im Alltag zu lernen. Zusätzlich wecken mehrere Filme die Lust auf Bewegung. Die interaktive Lern-DVD ist dem Schulsportkonzept beigelegt. Auch die Kurzfilmreihe „Billy und Willy“ bietet Möglichkeiten, sich zu den Themenbereichen Mensch, Wirtschaft und Natur zu informieren. Die Lern-Medien sollen zur Vorbereitung von Schneesportfahrten und Schullandheimaufenthalten dienen. In der Schule können sie auch allgemein zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und im fächerübergreifenden Unterricht eingesetzt werden.

## 24 3.2 Teamer

Jede ticket2nature-Fahrt wird von mindestens zwei Teamern begleitet. Sie sind für den kompletten Ablauf am Campstandort verantwortlich. Teamer für ticket2nature-Camps müssen verschiedene Qualifikationen besitzen:

- eine adäquate Ausbildungskompetenz in den zu unterrichtenden und betriebenen Outdoor-Sportarten
- eine überdurchschnittliche pädagogische Kompetenz

- umfangreiche Kenntnisse zum Projekt ticket2nature, zu seinen Zielen, Ideen, Prinzipien und Perspektiven sowie insbesondere zu Natur und Umwelt.
- Teamer sind nicht zuletzt durch ihre Ansichten und Lebensstile im Sinne der kognitiven Meisterlehre Vorbild für Kinder und Jugendliche.
- Teamer gewährleisten in jeder Situation die Einhaltung der Sicherheitsrichtlinien der Bundesländer für die Durchführung von Schulfahrten.





Im Laufe des Projekts haben sich Absolventen des Bachelor-Studiengangs „Sport, Erlebnis und Bewegung“ der Deutschen Sporthochschule Köln als überdurchschnittlich qualifizierte Teamer erwiesen.

Zudem gewährleistet die räumliche und persönliche Nähe zur Koordinationsstelle des Projekts am Institut für Natursport und Ökologie eine optimale Betreuung und Schulung der Teamer.



Ich hatte 25  
Teilnehmer im Camp.  
15 davon haben vorher  
kaum Outdoorsport  
getrieben. Es war für  
mich eindrucksvoll zu  
sehen, wie schnell sich  
die Jugendlichen auf die  
freie Natur eingelassen  
haben, vielen war das  
Outdoorprogramm am  
Ende sogar zu kurz  
bemessen.

**Karin Unger**

Teamerin eines Wintercamps im Sauerland

26 **3.3 Standorte**

Die Standorte für ticket2nature-Camps werden nach einem Kriterienkatalog ausgewählt. Sie müssen über eine Infrastruktur verfügen, die Übernachtung und Verpflegung von Schulklassen bis zu einer Gruppengröße von 35 Personen ermöglicht. Außerdem müssen sie alle Möglichkeiten bieten, um Inhalte und Programme der Camps umzusetzen. Wünschenswert ist nicht zuletzt eine gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Einfache Unterkünfte mit Selbstversorgung sind im Sinne des Projekts. Wenn Schüler in ihre eigene Essensauswahl, -beschaffung und -zubereitung involviert sind, wird ihnen die Bedeutung von gesunder und nachhaltiger Ernährungsweise auf konkrete, praktische Weise bewusst. Im Sommer werden auch Camps im Stil eines Zeltlagers angeboten.

Die einzelnen Campstandorte können von Zeit zu Zeit wechseln. Im Sinne eines nachhaltigen Wachstums ist es Ziel von ticket2nature, die seit mehreren Jahren etablierten Regionen weiter auszubauen, um eine deutschlandweite Abdeckung zu erreichen.

### Regionen für die Sommersaison 2012 und die Wintersaison 2012/13

- Naturpark Südschwarzwald
- Bayerisches Oberland/Chiemgau
- Ferienwelt Winterberg
- Oberallgäu

Einzelheiten zu den Standortbeschreibungen gibt es auf der Internetseite [www.ticket2nature.de](http://www.ticket2nature.de).





Eine intakte Umwelt  
 ist die Basis für den Schneesport.  
 Auch wir Snowboarder bewegen uns im  
 Ökosystem „Berge“. Gerade die Trainings- und  
 Wettkampftage auf den Gletschern führen uns die  
 Auswirkungen des Klima wändels vor Augen!  
 Ich finde es super, dass ticket2nature die Schüler  
 zu einem zukunftsfähigen und überlegten Leben,  
 auch im Sport, motiviert!

**Amelie Kober**  
 Snowboarderin

## 28 3.4 Ausschreibung, Bewerbung und Kosten

### Ausschreibung

Für die Sommersaison 2012 und die Wintersaison 2012/13 unterstützt die Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) insgesamt 18 ticket2nature-Camps.

#### Die acht Sommertickets für die Saison 2012

	Datum	Region
Camp 1	11.06. - 15.06.2012	Naturpark Südschwarzwald
Camp 2	18.06. - 22.06.2012	Naturpark Südschwarzwald
Camp 3	25.06. - 29.06.2012	Ferienwelt Winterberg
Camp 4	02.07. - 06.07.2012	Oberallgäu
Camp 5	23.07. - 27.07.2012	Oberallgäu
Camp 6	10.09. - 14.09.2012	Ferienwelt Winterberg
Camp 7	17.09. - 21.09.2012	Naturpark Südschwarzwald
Camp 8	24.09. - 28.09.2012	Naturpark Südschwarzwald

#### Die zehn Wintertickets für die Saison 2012/13

	Datum	Region
Camp 1	10.12. - 14.12.2012	Naturpark Südschwarzwald
Camp 2	17.12. - 21.12.2012	Naturpark Südschwarzwald
Camp 3	07.01. - 11.01.2013	Ferienwelt Winterberg
Camp 4	07.01. - 11.01.2013	Ferienwelt Winterberg
Camp 5	14.01. - 18.01.2013	Naturpark Südschwarzwald
Camp 6	21.01. - 25.01.2013	Naturpark Südschwarzwald
Camp 7	04.02. - 08.02.2013	Oberallgäu
Camp 8	24.02. - 28.02.2013	Münchener Oberland
Camp 9	25.02. - 01.03.2013	Oberallgäu
Camp 10	11.03. - 15.03.2013	Naturpark Südschwarzwald

## Bewerbung

Die Belegung der ausgeschriebenen Plätze erfolgt durch Losverfahren. Interessierte Lehrer und Schulleiter können sich mit ihrer Klasse (jeweils nur eine Klasse pro Schule) auf ein Camp ihrer Wahl bewerben. Einsendeschluss für die Sommersaison 2012 ist der 18. März 2012, für die Wintersaison 2012/13 der 15. September 2012.

Weitere Informationen und das nötige Anmeldeformular: [www.ticket2nature.de](http://www.ticket2nature.de)

Falls eine Klasse bei der Verlosung keinen Platz erhält, sollten Lehrer und Schulleiter die Homepage besuchen. Hier erfahren Sie, ob noch andere Termine im Kontingent frei sind.

Bid for your Ticket !

# Get your Ticket!



## Preise und Leistungen

### Der Eigenanteil pro Schüler liegt bei:

- 145,- Euro für die Sommer-Camps
- 185,- Euro für die Winter-Camps

Darin sind folgende Leistungen enthalten:

- Organisation und Durchführung des Kursprogramms (Sommer oder Winter)
- Leitung und Betreuung durch speziell von der DSHS Köln und dem SIS/DSV-Umweltbeirat ausgebildete Teamer
- Übernachtungen inkl. VP in einer naturnahen und nachhaltig gestalteten Unterkunft
- Leihmaterialien entsprechend dem Kursprogramm (Schneeschuhe, Langlaufski, Backcountry-Ski, Schaufeln, Klettermaterial, Mountainbikes, Slacklines etc.)
- evtl. anfallende Eintrittsgelder und Liftpässe

### 30 3.5 Projektleitung und Projektkoordination

Die Projektleitung  
liegt bei:

Prof. Dr. Ralf Roth  
Institut für Natursport und Ökologie  
Deutsche Sporthochschule Köln  
Am Sportpark Müngersdorf 6  
50933 Köln

[www.dshs-koeln.de/natursport/](http://www.dshs-koeln.de/natursport/)  
Mail: [roth@dshs-koeln.de](mailto:roth@dshs-koeln.de)  
Tel.: 0221-4982-7380

Seit Beginn der Wintersaison 2011/12 liegt  
die Projektkoordination und Durchführung bei:

Andreas Thomann  
Institut für Natursport und Ökologie  
Deutsche Sporthochschule Köln  
Am Sportpark Müngersdorf 6  
50933 Köln

[www.dshs-koeln.de/natursport/](http://www.dshs-koeln.de/natursport/)  
Mail: [ticket2nature@dshs-koeln.de](mailto:ticket2nature@dshs-koeln.de)  
Tel.: 0221-4982-4080



**“** Ich freue mich meine Kompetenz als Projektkoordinator in ticket2nature einbringen zu dürfen. Neben meinem sportwissenschaftlichen Hintergrund bringe ich als staatlich geprüfter Berg- und Skiführer sowie staatlich geprüfter Skilehrer jede Menge Wissen und Erfahrungen in die ticket2nature-Camps ein und gebe diese auch gerne an meine Teamer weiter. Am Herzen liegen mir ein bewusstes Risikomanagement in unseren Aktivitäten mit Schulklassen, um die größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten.

**Andreas Thomann**

Koordinator



## 4. Zusammenfassung

Die Fakten sind bekannt: Viele Kinder und Jugendliche in Deutschland bewegen sich zu wenig und ernähren sich falsch. Ihr Leben spielt sich nur selten in freier Natur ab, daher fehlt jungen Menschen oft der persönliche Bezug zu Natur und Umwelt. Viele kennen Wildtiere und Wildpflanzen nur aus dem Zoo und wissen wenig über die Wechselwirkungen zwischen menschlichen Aktivitäten und Natur.

Natursport mit modernen und jugendgerechten Sportarten ist optimal dazu geeignet, junge Menschen auf spielerische Art und Weise mit Aspekten eines nachhaltigen und umweltverträglichen Lebensstils vertraut zu machen. Die Natursportcamps ticket2nature sensibilisieren Schülerinnen und Schüler für Fragen und Möglichkeiten eines umweltschonenden und zukunftsfähigen Verhaltens. Die Teilnehmer üben soziales Miteinander in der Gruppe, erfahren,

wieviel Freude und Spaß Bewegung in der freien Natur mit sich bringt, stärken Kondition und Durchhaltevermögen und lernen spannende Aspekte aus der komplexen Wechselwirkung zwischen Outdoor-Sport und Naturschutz zu reflektieren und zu bewerten.

Damit erreichen die ticket2nature-Camps wichtige Ziele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Teilnehmer erwerben Gestaltungskompetenzen, die Basis für einen zukunftsfähigen Lebensstil sind: offen sein für Veränderungen, an Entscheidungsprozessen teilnehmen, sich selbst motivieren, Auswirkungen des eigenen Handelns auf Natur und Umwelt beurteilen. Auf diese Weise erfüllen die Camps nicht nur eine wichtige Bildungsaufgabe, sondern legen die Grundlage für ein bewusst nachhaltigeres Leben – nicht nur in jungen Jahren, sondern auch als Erwachsener.



- Apel, H. und A. Franz-Balsen (1997).  
Zurück in die Zukunft? Leitbilder der Umweltdebatte im Spiegel der Generationen.  
Generation im Dialog. K. Meisel. Frankfurt, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung.
- Brämer, R. (2006). Natur obskur – Wie Jugendliche heute Natur erfahren.  
München, Oekom Verlag.
- Brundtland-Kommission-World Commission Environment and Development (1987).  
Abschlussbericht der Vereinten Nationen (Weltkommission für Umwelt und Entwicklung).
- Das Schulsportkonzept des DSV, Wolf, J., Wippert, P.-M., Molt, M., Roth, R., Liene-  
mann, T.. Deutscher Skiverband e.V. (Hrsg.), Planegg, 2010.
- de Haan, G. und L. Gerhold (2008).  
„Bildung für nachhaltige Entwicklung – Bildung für die Zukunft.“ *Umweltpsychologie* 23(2).
- Graf, C. und S. Dordel, Eds. (2007). Bewegungsmangel und Fehlernährung bei Kindern  
und Jugendlichen. Köln, Deutscher Ärzte-Verlag.
- Hollmann, W. und T. Hettinger (2000). Sportmedizin – Grundlagen für Arbeit,  
Training und Präventivmedizin. Stuttgart, Schattauer Verlag.
- Hübner, K. und T. Jacoby (2008). Workshop 3: Bildung für nachhaltige Entwicklung und  
biologische Vielfalt im Sport. Umwelt, Umweltschutz und Sport im Dialog:  
Biodiversität und Sport – Perspektiven der nachhaltigen Entwicklung. Köln.
- Kals, E., D. Schuhmacher, et al. (1998). „Naturerfahrungen, Verbundenheit mit der  
Natur und ökologische Verantwortung als Determinanten naturschützenden Verhaltens.“  
*Zeitschrift für Sozialpsychologie*.
- Künzli David, C. und R. Kaufmann-Hayoz (2008).  
„Bildung für Nachhaltige Entwicklung – Konzeptionelle Grundlagen, didaktische Ausgestal-  
tung und Umsetzung.“ *Umweltpsychologie* 23(2).
- Kyburz-Graber, R., Ed. (2006).  
Kompetenzen für die Zukunft – Nachhaltige Entwicklung konkret. Bern, h.e.p. Verlag.

- Lagerström, D. (2007). Friluftsliv – ein nordischer Weg zur Bewegung und Bewegungskultur? Aachen, Meyer & Meyer.
- Liedtke, G. (2005). Die Bedeutung von Natur im Bereich der Outdooraktivitäten, Insitut für Natursport und Ökologie.
- Lude, A. (2001). Naturerfahrungen und Naturschutzbewusstsein. Innsbruck, Studienverlag.
- Luthe, T. (2007). Schneesport und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Filme, Fachinformationen und Praxistipps zur vernetzenden Kommunikation eines zukunftsfähigen Schneesports in Schule und Verein. Band 9 der DSV/SIS Umweltreihe. Planegg, Deutscher Skiverband.
- Meadows, D., J. Randers, et al. (2006). Grenzen des Wachstums – Das 30-Jahre-Update: Signal zum Kurswechsel. Stuttgart, Hirzel.
- Michelsen, G. (2006). Von der Umweltbildung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung: Historische Entwicklung, Inhalte und Selbstverständnis. Bildung für nachhaltige Entwicklung – Perspektiven für die Umweltbildung. B. Hiller and M. Lange. Münster.
- Obst, F. und K. Bös (1997). „Akzeptanz und Wirkung zusätzlicher Sportstunden in der Grundschule.“ Sport Praxis 2.
- Rychen, D. S. und L. H. Salganik, Eds. (2003). Key Competencies for a successful Life and a Well-Functioning Society. Göttingen, Hogrefe & Huber.
- Schmidt, W., I. Hartmann-Tews, et al., Eds. (2003). Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Schorndorf, Karl Hofmann.
- Transfer-21, P. (2007). Orientierungshilfe Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Sekundarstufe 1-Begründungen, Kompetenzen, Lernangebote.
- Ulrich, R., S. (1993). Biophilia, Biophobia and Natural Landscapes. The Biophilia Hypothesis. S. Kellert, R. Washington, Island Press.



## **Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)**

*Vorbeugende Maßnahmen wie die Aufklärung über Sicherheit und richtiges Verhalten im Skisport sowie die Information über Erfordernisse der Sicherheit und Umweltverträglichkeit werden im Sinne der Stiftung gefördert.*

### **■ Unfallsichere Ski-Ausrüstung**

Wir fördern Projekte zur Entwicklung von möglichst unfallsicherer Ski-Ausrüstung in Zusammenarbeit mit renommierten Forschungseinrichtungen.

### **■ Auswertung von Ski-Unfällen**

Wir ergründen die Unfallursachen gemeinsam mit der Auswertungsstelle für Ski-Unfälle (ASU) und erarbeiten Maßnahmen zur Unfallverhütung.

### **■ Finanzierung und Organisation der DSV-Skiwacht**

Wir beraten und helfen in 39 Skigebieten in Deutschland.

### **■ Umweltforschung und ökologische Leitkonzepte**

Wir fördern innovative Umweltprojekte und entwickeln nachhaltige Leitkonzepte für Großveranstaltungen des Wintersports.

### **■ Geprüfte Skigebiete**

Wir testen vor Ort die Sicherheit der einzelnen Skigebiete nach bestimmten Kriterien und verleihen das Prädikat „Geprüftes Ski-Gebiet“.

### **■ Kommunikation, Maßnahmen und Weiterbildung**

Wir entwickeln und fördern, was für den Skisport nachhaltig begeistert.



Das Projekt wurde initiiert und finanziert von der

Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)

SIS/DSV-Umweltbeirat

Hubertusstr. 1

82152 Planegg

Tel: 0049 (0)89-85 790 284

[www.ski-online.de/umwelt](http://www.ski-online.de/umwelt)





## Information und Anmeldung

Deutsche Sporthochschule Köln  
Institut für Natursport und Ökologie  
Am Sportpark Müngersdorf 6  
50933 Köln

Tel: 0049 (0)221-49824080

[ticket2nature@dshs-koeln.de](mailto:ticket2nature@dshs-koeln.de)

[www.ticket2nature.de](http://www.ticket2nature.de)



Deutsche  
Sporthochschule Köln  
German Sport University Cologne

Institut für Natursport und Ökologie